



## **CALRE SCHLUSSERKLÄRUNG 2015**

18 Jahre nach ihrer Gründung in Oviedo bleibt CALRE (Konferenz der regionalen gesetzgebenden Versammlungen in der Europäischen Union) ein Spieler auf der europäischen Bühne und ein “Megaphon” für die Bedürfnisse der Bevölkerung und die regionalen Wirklichkeiten.

Die teilnehmenden Europäischen Regionalen Versammlungen mit Gesetzgebungskompetenz in acht EU-Mitgliedstaaten (Belgien, Deutschland, Finnland, Italien, Österreich, Portugal, Spanien, Vereinigtes Königreich) verfolgen von Anfang an das gemeinsame Ziel, ihren Einfluss auf der europäischen Bühne auszuweiten und sich als Kooperationsplattform zu positionieren, um gemeinsame Wege zu finden, die den Bedürfnissen der einzelnen Regionen und der Zivilgesellschaft Rechnung tragen.

Bei CALRE sind die Gebiete und die pluralistischen Gemeinschaften vertreten. Gebiete und Gemeinschaften mit unterschiedlichen Merkmalen und unterschiedlichen Erfahrungen, die aber alle gleichermaßen dem Prozess der Europäischen politischen Integration neuen Schwung geben wollen, um weiterhin Frieden und Wohlstand für die Zukunft zu garantieren.

CALRE unterstützt eine *bottom-up*-Vision von Europa, die auf der führenden Rolle der Gebiete und ihrer Bevölkerung basiert, eines Europa der Menschen und Regionen, einer Alternative zur Zentralisierung des Staates und der europäischen Bürokratien.

### ***Die soziale, politische und wirtschaftliche Realität nach dem Vertrag von Lissabon***

Die schwere Wirtschafts- und Finanzkrise der letzten Jahre, die die EU-Länder besonders hart getroffen hat, hat zu signifikanten Veränderungen in der Wirtschafts- und Sozialdynamik geführt: Arbeitsmarktkrise, steigende Armut, geringere Widerstandskraft der Wirtschafts- und Sozialsysteme haben leider zu wachsendem Misstrauen in die öffentlichen Institutionen und die Politik geführt.

Ausgelöst durch Krisen in verschiedenen Ländern strömen Migranten in bisher unbekannter Anzahl nach Europa; dies hat unglücklicherweise zu einer Rückkehr zu einem selbstsüchtigen und gleichgültigen Europa geführt, zu einer Schwächung des großzügigen und einschließenden Europa, das wir in den letzten Jahrzehnten nach der Vision der Gründerväter mit dem Einigungsprozess aufzubauen versucht haben.

CALRE unterstützt ein tolerantes und soziales Europa, das nach vorne blickt, das in der Lage ist, eine nachhaltig stabile Politik anzunehmen, die Gründe zu erkennen, die zu Destabilisierung führen, auch durch Interventionen, die die Gründe für die Flucht und illegale Migration aus den Herkunftsländern in die entwickelteren Länder an der Wurzel anpackt.

Alle Eurobarometer-Analysen zeigen eine zunehmende Entfremdung der Bürger von den Europäischen Institutionen, die in den vergangenen Jahren sowohl Ursache als auch Wirkung für die gefühlte Kluft gegenüber den Entscheidungsträger in Brüssel war. Es scheint, dass sich die EU-Institutionen vom täglichen Leben der Europäischen Bürger entfernt haben und manchmal die Probleme nicht richtig verstehen, die in den Gebieten entstehen, und daher auch keine wirksamen Lösungen anzubieten haben.

Aufgrund dieser öffentlichen Entfremdung müssen die regionalen Versammlungen, als eine der nächsten Behörden zu den Bürgerinnen und Bürgern, nicht nur durch ihre gesetzgebende Kraft, sondern als Modellorganisationen, das Interesse und vor allem das Vertrauen der Bevölkerung wiedergewinnen. Deshalb muss das Prinzip der öffentlichen Transparenz und der Bürgerteilhabe als Konstante in der täglichen Arbeit der Versammlungen mit den Möglichkeiten der e-Demokratie aufgenommen werden, wie dies bereits in den meisten Parlamenten und Versammlungen von CALRE passiert.

Damit ist Transparenz ein wesentliches Element im Entscheidungsprozess, das die demokratische Ausrichtung der Institutionen und das Vertrauen der Bevölkerung in die Verwaltung stärkt.

### ***CALRE und die Lage der Nation: Führungsstrukturen***

CALRE erachtet einen bottom-up-Prozess auf Ebene der Europäischen Institutionen für notwendig. Dieser umfasst Gebietskörperschaften und regionale Behörden, vor allem regionale gesetzgebende Parlamente. Sie haben nicht reine Beraterfunktion, sondern gehen proaktiv vor und stärken die Führungsrolle jener Institutionen, die Regionen und Gebietskörperschaften am besten vertreten.

CALRE als Vertreterin der regionalen gesetzgebenden Versammlungen begrüßt die Wiederaufnahme der Debatte über die Zukunft Europas und des Dialogs zwischen dem Ausschuss

der Regionen und dem Europaparlament mit dem Vorschlag einer Institutionalisierung des Ausschusses der Regionen und seiner Umwandlung in eine dritte Europäische Kammer mit gesetzgebender Kraft als Vertreter der Regionen und Gebiete.

Die Präsidenten der Parlamente von CALRE unterstützen die Worte von EU-Kommissionspräsident Juncker in seiner Rede zur Lage der Nation im Jahr 2015: „In dieser Union steckt nicht genügend Europa. Und es ist nicht genug Union in dieser Union“; sie fügen hinzu: „Es sind nicht genug Regionen und Parlamente in dieser Union“. Das Europäische Projekt muss die Parlamente aller Ebenen – europäisch, national und regional – einbeziehen.

In diesem Sinne sollten die Eigenheiten, Vorschläge und Initiativen der Regionen und Gebietskörperschaften als Stärke in dem Europäischen Gemeinschaftsprojekt gelten und eine Antwort auf die großen Herausforderungen bieten, die derzeit die EU auf institutioneller, politischer, wirtschaftlicher, sozialer und menschlicher Ebene treffen.

Laut den Bestimmungen des Vertrags von Lissabon müssen die Parlamente von CALRE ihre Fähigkeit zu Teilnahme stärken, indem sie sowohl die Einführung des Subsidiaritätsprinzips überwachen als auch im politischen Dialog. Dies muss in Übereinstimmung mit dem Europäischen Partner, dem Ausschuss der Regionen, ebenso geschehen wie durch engere Zusammenarbeit mit den entsprechenden nationalen Parlamenten.

Die Europäische Kommission darf nicht nur, wie von ihrem Präsidenten angekündigt, „großartig und ambitionierter bei wichtigen Themen und bescheidener bei weniger wichtigen Aspekten“ sein, sondern muss auch Gebiete verstärkt respektieren und sie umso mehr einbeziehen, je wichtiger die angesprochenen Themen sind. Ohne diese *geänderte Denkweise* wird es schwieriger werden, die Distanz zwischen den Europäischen Bürgerinnen und Bürgern und den Institutionen zu überwinden, und wir werden weiterhin auf schwachen Entscheidungsstrukturen bauen.

Die regionalen Parlamente von CALRE haben die Verantwortung, die Vertretungswirkung ihrer Gebiete vor den Europäischen Institutionen zu stärken. Es ist daher angemessen, die Teilnahme am Europäischen Gesetzgebungsprozess zu stärken und zu sichern, um eine wirksame Umsetzung der Europäischen Gesetzgebung sicherzustellen. Das Ziel ist es, sicherzustellen, dass die Europäische Gesetzgebung, die Einfluss auf über 70 % der regionalen Gesetze hat, einen Politikbereiche übergreifenden Ansatz zwischen den verschiedenen Verantwortlichkeiten verfolgt.

*Bessere Rechtsetzung* ist ein Prozess, der alle Ebenen der Gesetzgebung betrifft. Die regionalen Parlamente von CALRE betonen die Bedeutung, Ressourcen und Kapazitäten in die Evaluierung

öffentlicher Maßnahmen und in die Analyse der regionalen Auswirkungen zu stecken, um den Europäischen Gesetzgebern zu helfen, nachhaltige und mit dem Wohlbefinden der Gebiete im Einklang stehende Entscheidungen zu treffen.

CALRE lädt die Europäische Kommission ein, die regionalen Vertretungen der Gebiete (institutionelle Interessenvertreter), die integraler Bestandteil im Prozess einer vielschichtigen Regierungsführung sind, von den Vertretern privater Interessen (private Interessenvertreter) zu unterscheiden, denn nur die demokratisch gewählten Vertretungen sind eine demokratische Synthese der tatsächlichen Bedürfnisse der Bevölkerung. Ebenso sollte der Ausschuss der Regionen, in dem die Regionen und Gebietskörperschaften vertreten sind, eine andere Rolle als die Vertreter individueller Interessen einnehmen.

CALRE lädt die Europäischen Institutionen ein, die Debatte über die Reform des Finanzsystems der EU fortzuführen und möchten den Ausschuss der Regionen und CALRE selbst in die Debatte einbringen.

### ***CALRE und die Lage der Nation: Politik***

Die Regionalparlamente von CALRE haben die Aufgabe, gemeinsam mit den regionalen Regierungen Maßnahmen zur Verminderung von Ungleichheiten in der Entwicklung zu setzen, bessere Möglichkeiten für Wachstum und soziale Inklusion der Bürger zu schaffen und wirtschaftliche Kohäsion der Gebiete zu fördern: das muss durch effektive Planung der Strukturfonds geschehen.

CALRE ist der Überzeugung, dass die Regionen bei den Prioritäten der EU, Beschäftigung, Wachstum und Investitionen anzukurbeln, eine wichtige Rolle in der Umsetzung des Juncker-Plans spielen müssen, indem sie in Kreislaufwirtschafts-Projekte investieren, die die Inklusion des Arbeitsmarkts stärken.

Der Juncker-Plan, der im November 2014 angekündigt wurde, soll Wachstum und Beschäftigung in Europa fördern und in der 3-Jahres-Periode 2015-2017 ungefähr 315 Millionen Euro umsetzen. Er baut auf drei Säulen: 1. Aufbau eines strategischen Investitionsfonds; 2. Aufbau einer glaubwürdigen Garantiereserve; 3. Steigerung der Attraktivität Europas für ausländische Investitionen. Dabei müssen die Regionen sowohl bei der Ausarbeitung innovativer und wirksamer Projekte als auch beim Einsatz vorhandener Finanzinstrumente an vorderster Front stehen.

Bei ungünstigen Wirtschaftsbedingungen ist es unerlässlich, die Umsetzung der Programmierung von Struktur- und Europäischen Investitionsfonds und des Europäischen Investitionsfonds

hinsichtlich der Bewertung von Kriterien für die Projekte und ihrer Auswirkungen sowie der ordnungsgemäßen Anwendung in den Gebieten in Übereinstimmung mit den regionalen Prioritäten Europas zu überwachen.

Deshalb ist es notwendig, die Möglichkeiten für Investitionen auf regionaler und lokaler Ebene zu stärken, solide öffentliche Finanzen zu fördern und gleichzeitig die Bestimmungen der Mitteilung der Europäischen Kommission über die Nutzung der Flexibilität in der wirtschaftlichen Ordnungspolitik umzusetzen.

CALRE gibt ihrer dezidierten Unterstützung der Arbeit in den Institutionen und der Verwaltung auf Europäischer Ebene Ausdruck. Diese Arbeit umfasst die grenzüberschreitende Kooperation, die Entwicklung und Umsetzung von makroregionalen Strategien. Dies ist der integrative Rahmen, der es Mitgliedstaaten, Drittstaaten und vor allem Regionen und Gebietskörperschaften mit gemeinsamen regionalen Charakteristika ermöglicht, gemeinsame Herausforderungen anzugehen und die Zusammenarbeit bei wirtschaftlichem, sozialem und regionalem Zusammenhalt zu stärken.

Dies muss in Zusammenarbeit mit den wirtschaftlichen und sozialen Fragen der betroffenen Gebiete geschehen, in Übereinstimmung mit einer ordnungsgemäßen Interpretation des Subsidiaritätsprinzips in den Prozess der makroregionalen Strategien.

CALRE hebt auch hervor, wie nützlich das Instrument von EVTZ (Europäischer Verbund für Territoriale Zusammenarbeit) sein wird, auch wenn es noch nicht entsprechend angewendet wird, um die Prinzipien der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit zu verwirklichen.

Im Lichte des ständigen Migrantenzustroms (zum großen Teil über die Mittelmeerländer, der Sub-Sahara-Region und dem Nahen Osten), der in den letzten Jahren die Europäische Gastfreundschaft stark beanspruchte, erachtet es CALRE für angemessen, das bestehende Dublin-System und die Einführung und Umsetzung der bestehenden Gemeinschaftsregeln für alle EU-Mitgliedstaaten zu hinterfragen sowie eine engere Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen Regierungsebenen zu fördern, um die Herausforderungen der Aufnahme und Integration zu bewältigen.

CALRE unterstützt ein wirksames diplomatisches Eingreifen von Europa, um illegale Migration einzudämmen. Europa muss illegale Migration bekämpfen und gleichzeitig stets die Einhaltung der Grundrechte von Migranten fördern und einfordern, indem es auf diese historische Herausforderung mit „Großzügigkeit, Solidarität und Verantwortung“ reagiert.

Auch im Hinblick auf die Vertragsstaatenkonferenz (COP 21) des Rahmenabkommens der Vereinten Nationen über Klimaänderungen von 30. November bis 11. Dezember in Paris sind sich

die regionalen gesetzgebenden Versammlungen bewusst, dass der Kampf gegen den Klimawandel auf regionaler Ebene und insbesondere in den Städten gewonnen werden wird, wo ungefähr 75 % der Europäer leben und arbeiten, die ungefähr 80 % der gesamten in Europa produzierten Energie nutzen.

CALRE hofft daher, dass diese Herausforderung mit der Annahme nachhaltiger Maßnahmen der Raum-, Landschafts- und Verkehrsplanung angegangen wird.

Um ein nachhaltiges, intelligentes und inklusives tatsächliches Wachstum in unseren Regionen zu ermöglichen, muss Europa die Entwicklung einer stabilen politischen Strategie fortsetzen, die auch in Geschlechtergleichheit Fortschritte macht.

## Gesonderte Anlage zur Schlusserklärung

### ***CALRE auf dem internationalen Parkett***

Der Kontext, in dem regionale, subnationale und nationale Parlamente in den Europäischen Ländern tätig sind, ändert sich sowohl in der Beziehung zu den supranationalen Institutionen als auch dem Wachstum auf rein lokaler Ebene der Gebietskörperschaften und Städte. Wir müssen uns daher auf die Gründe konzentrieren, die das Niveau von regionaler Vertretung rechtfertigen, mit der die regionalen, subnationalen und nationalen Parlamente noch ausgestattet sind.

Dieser Gedanke trifft auf Europäischer Ebene zu, aber auch für den Rest der Welt; daher hat CALRE einen Prozess initiiert, um die Beziehungen zu anderen Vereinigungen innerhalb und außerhalb Europas auszubauen. Im Jahr 2015 hat dieser Prozess zur Unterzeichnung eines Memorandum of Understanding mit der NCSL (National conference of State legislatures) geführt, der Konferenz, die die Gesetzgeber der Vereinigten Staaten von Amerika vereint, und eines Memorandum of Understanding mit dem Ausschuss der Regionen, der ein bereits unterzeichnetes Abkommen zur Zusammenarbeit erneuert hat; damit ist dieser Prozess auf eine neue Basis mit neuen Resolutionen gestellt.

Diese Aktivitäten auf der internationalen Bühne haben dazu beigetragen, die Überzeugung eines weiteren Ausbaus eines produktiven Dialogs zwischen den verschiedenen subnationalen Gesetzgebern zu stärken. Die Entwicklung einer regionalen parlamentarischen Demokratie könnte dazu beitragen, neue Fähigkeiten und Best Practices zu entwickeln, die diese großen Herausforderungen, vor denen unsere Gebiete derzeit stehen, wie Migrationsströme, soziale Inklusion, Klimawandel und die Entwicklung einer verantwortungsbewussten Regierungsführung.

Deshalb hat CALRE die Bildung eines Weltforums der regionalen gesetzgebenden Versammlungen gefördert, um den Austausch von Erfahrungen und Good Practice zu fördern, über Themen der Vertretung und Souveränität zu diskutieren, gemeinsame Maßnahmen zu Themen auszuarbeiten, die für alle unsere Versammlungen von Bedeutung sind, und vor allem, um eine gegenseitige Anerkennung im Hinblick auf eine wahre globale Demokratie zu fördern.

Gemäß diesen Grundsätzen bringt CALRE den gesetzgebenden Versammlungen, die an der Arbeit des Weltforums teilnehmen werden, das „Manifest der regionalen und subnationalen gesetzgebenden Versammlungen für eine wahre globale Demokratie“ zur Kenntnis, das der Schlusserklärung von Mailand von CALRE angeschlossen ist und integraler Bestandteil derselben ist.

